

Laudatio für die Selbsthilfegruppe „Eltern helfen Eltern“

"Die unerhörten Eltern!"

Das ist der Titel eines Buches, das die Entstehung dieser Gruppe von Eltern mit erwachsenen behinderten und pflegebedürftigen Kindern beschreibt.

„Pflegerische Angehörige müssen sich organisieren und ohne Unterstützung ist das ganz schön schwierig“ beschreibt Herr Wagner die Situation von Vielen sehr treffend.

Es ist nicht nur schwierig sondern auch ungewohnt. Deshalb sind diese Eltern von erwachsenen pflegebedürftigen Kindern auch misstrauisch, als sich da ein Professor der Katholischen Hochschule für Sie zu interessieren scheint. Sie sind es nicht gewohnt, dass man sie fragt, wie es Ihnen geht. Doch dann begreifen Sie das Angebot als Chance.

Im Oktober 2011 gibt es ein erstes Treffen in der Kiezspinne in Lichtenberg und nach einer kurzen Anlaufzeit gelingt es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die TeilnehmerInnen angenommen fühlen. Sie treffen sich regelmäßig alle vier Wochen zu Themencafés und Elterngesprächen.

Die Gruppe ist bunt gemischt – Mütter und Väter zwischen 50 und 75 Jahre, die Ihre Töchter und Söhne im Alter zwischen 25 und 45 Jahren begleiten und betreuen. Jede Situation ist individuell und anders. Doch das Gefühl endlich einmal gehört zu werden, gibt Verbindung.

„Unsere Situation zu erklären ist manchmal schwierig. Wir reden miteinander und wissen, dass wir uns lösen müssen – schon aus biologischen Gründen“ sagt Frau Besuch sehr deutlich. "Unser gemeinsames Wohnen ist oft eher so wie in einer WG“ ergänzt Herr Wagner. Es ärgert sie, wenn das gemeinsame Wohnen mit den Kindern unter einem Dach generell als Fehler abgestempelt wird. „Bei gesunden Kindern hinterfragt das niemand!“

Die Gruppe gibt Ihnen Halt. Durch sie bekommen sie wichtige Informationen und entwickeln gemeinsam individuelle Lösungen, wenn einer unter Ihnen nicht mehr weiter weiß. Sie bauen gemeinsam Ängste ab. Vor komplizierten Anträgen und dem Umgang mit Behörden. Das sind Ängste, die oft überflüssig sind.

Das Projekt der katholischen Hochschule ist schon zwei Jahre beendet. Die Gruppe gibt es immer noch und sie trifft sich – wie immer - einmal im Monat. „Es haben sich daraus Freundschaften entwickelt“ sagen die Mitglieder einhellig. Sie freuen sich über neue Teilnehmer und empfangen alle mit offenen Armen.

Liebe Gruppe, Sie haben sich als „unerhörte Eltern“ getroffen und sind nun eine Gruppe von Eltern auf die gehört wird.

Dafür, dass Ihnen dies gelungen ist und als Vertreterinnen für alle pflegenden Angehörigen, die sich organisieren erhalten Sie heute den Berliner Pflegebären.

Frau Besuch und Herr Wagner wollen als Vertreter der Gruppe ein paar Worte sagen